



NR. 1
NOVEMBER 2020

Chronik

SCR
SKICLUB REIGOLDSWIL

VEREINS CHRONIK SKICLUB REIGOLDSWIL

Liebe Skisportfreunde

Vor 75 Jahren haben zwei Dutzend Skisportbegeisterte die damalige Skiriege Reigoldswil ins Leben gerufen. Schon damals war es diesen jungen Herren ein Anliegen, an schönen Wintertagen im Wasserfallen-Gebiet zusammen erlebnisreiche und tolle Skitage zu verbringen. Trotz der immer grösseren Mobilität, überall die Jahre, hat sich an diesem Grundsatz nichts geändert.

Natürlich ging es auch beim Skiclub Reigoldswil nicht immer nur nach oben, nein man musste in diesen gut sieben Jahrzehnten auch Tiefs bewältigen. Tiefs hin oder her, man konnte immer wieder engagierte und lösungsorientierte Mitglieder motivieren, welche den Skiclub aus der Talsohle führten.

Heute ist der Skiclub Reigoldswil einer der aktivsten Vereine in der Region und mit seinen, zum Teil aussergewöhnlichen Aktivitäten, weit über unsere Kantonsgrenze hinaus bekannt.

Besonders stolz können wir auf den Nachwuchs sein, welcher mit grossem Einsatz von einem gut ausgebildeten Leiterteam das ganze Jahr hindurch mit polysportiven Aktivitäten bewegt wird.

Viele wiederkehrende Anlässe, wie das legendäre Wasserfallen-Derby, der Schneemaa-Jass, das Schneesportlager oder Powder-Weekend etc. sind willkommene und beliebte Anlässe für unsere Mitglieder.

Die Chronik gibt Euch, liebe Skisportfreunde, einen weiteren Einblick in die letzten 75 Jahre vom Skiclub Reigoldswil.

Als Ehrenpräsident bedanke ich mich bei allen Akteuren, welche den SCR in all den Jahren mitgeprägt haben. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand angeführt durch die Präsidentin Fabienne Balmer und dem OK-75 Jahre-SC Reigoldswil, für ihren grossartigen Einsatz.

Hoffen wir, dass die geplanten Events trotz Covid 19 in naher Zukunft doch noch durchgeführt werden können.

Ich wünsche der ganzen Skiclub-Familie weiterhin alles Gute eine unfallfreie Saison und bleibt gesund!

Mit sportlichen Grüssen

Ehrenpräsident Christoph Dietrich

helvetia.ch

Jubiläum. 75 Jahre.



Wir gratulieren.

Das Team der Generalagentur Liestal wünscht dem Skiclub Reigoldswil für die Zukunft weiterhin viel Erfolg!

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



Roger Schwob
Generalagent

Generalagentur Liestal
T 058 280 35 45
roger.schwob@helvetia.ch



Urs Affolter
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Generalagentur Liestal
T 058 280 35 52
urs.affolter@helvetia.ch

Wir freuen
uns auf Ihren
Anruf.

EREIGNISSE

1945

Am 23. Januar 1945 wird die Skiriege Reigoldswil als Untersektion des Turnvereins gegründet. 24 Mitglieder treten dem Verein bei, mit dem Ziel «den schönen Skisport auf kameradschaftlicher Grundlage zu fördern». Dieses Ziel gilt bis heute als Basis des Vereins.

Hans Probst wird zum ersten Präsidenten gewählt. Der Jahresbeitrag wird auf einen Franken festgesetzt.

1946

Im zweiten Jahr der Skiriege können aufgrund des milden Winters keine sportlichen Tätigkeiten durchgeführt werden. Es wird dagegen erstes Material angeschafft.

1947

Wiederum liegt wenig Schnee auf den Jurahöhen. Trotzdem kann der Verein sein erstes Clubrennen in der Bergmatten durchführen. Am 2. März 1947 findet eine Dreierkombination aus Abfahrt, Slalom und Langlauf statt. Der Sieger des ersten Clubrennens wurde leider nicht protokolliert.

Der Mitgliederbestand ist auf 37 Personen angestiegen.

1948

Erneut ein Winter ohne Schnee und somit ohne sportliche Aktivitäten. Der geplante Turnerskitag kann nicht durchgeführt werden. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Reigoldswil (VVR) spendet einen wunderbaren Zinnteller als Wanderpreis für das Clubrennen, welcher erst Jahre später das erste Mal vergeben werden kann.

Traugott Dietrich wird auf Wunsch der Jahresversammlung für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt und nicht – wie er selber will – aus dem Vorstand entlassen.



1949

In diesem Jahr ist man mit Petrus gar nicht zufrieden. Mit Mühe und «unter denkbar schlechten Schneeverhältnissen» kann man den kantonalen Turnerskitag durchführen. 40 Teilnehmende messen sich in den Bergmatten in Abfahrt, Slalom und Langlauf. Der Reingewinn des Anlasses beträgt 30 Rappen.

Mit den Leistungen der einheimischen Fahrer kann man zufrieden sein. Trotzdem stellt man fest, dass es noch viel an Übung benötigt, um mit den Besten mithalten zu können.

Leo Dietrich beantragt an der Jahresversammlung eine Erhöhung des Jahresbeitrags auf 1.50 Franken, damit in den schneearmen Wintern über das Wochenende ein besseres Skigebiet in den Alpen besucht werden kann. Der Präsident unterstützt die Idee, schlägt aber die Einführung einer freiwilligen Reisekasse vor, damit die Gelder separat von der Vereinskasse geführt werden können. Dem Antrag des Präsidenten wird stattgegeben.

1950

Erneut können wegen des milden Winters fast keine sportlichen Aktivitäten durchgeführt werden. Peter Suter schlägt erneut eine Erhöhung des Jahresbeitrags vor, um Reisen in die Alpen zu finanzieren. Der Antrag erscheint dem Präsidenten aus begrifflichen Gründen undurchführbar, so dass es einstimmig beim Jahresbeitrag in der Höhe eines Franken bleibt.

1951

Bereits das siebte Jahr nach der Gründung und wieder bleibt der Schnee in den Niederungen fast gänzlich aus. Durch die zahlreichen milden und schneearmen Winter der letzten Jahre lässt die Begeisterung für den Skisport nach. Noch immer kann kein Rennen um den ersten Wanderpreis ausgetragen werden...

Erneut werden an der Jahresversammlung Stimmen laut, man soll den Beitrag Zugunsten von Fahrten in die Berge erhöhen. Es wird auf die freiwillige Reisekasse verwiesen und kein Beschluss gefasst.

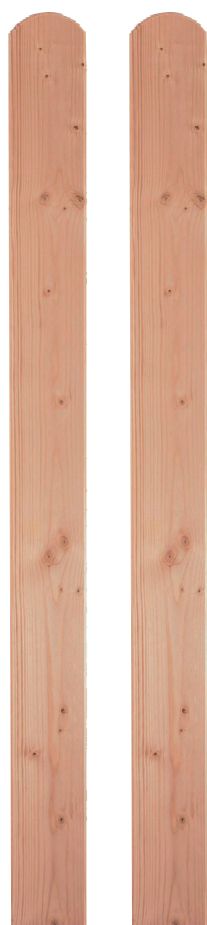
Kurt Roth löst Traugott Dietrich als Technischer Leiter im Vorstand ab.

1952

Endlich Schnee in Reigoldswil! Leider haben sich die vergangenen Jahre aber ungünstig bemerkbar gemacht und den jüngeren Fahrern fehlt es ein wenig an Begeisterung.

Das Clubrennen im Januar gewinnt Kurt Roth. Er kann somit als Erster den Wanderpreis entgegennehmen.

Auch nach **60 Jahren** fahren wir
mit **Latten aus Holz** am besten.*



Hess Holzbau gratuliert dem
Skiclub Reigoldswil ganz
herzlich zum 75. Geburtstag!

* Seit 1960 setzen wir beim Hausbau auf Holz. Der Holzsystembau erlaubt präzises und schnelles sowie wetterunabhängiges Bauen. Dies garantiert Ihnen höchste Bauqualität zu fixen Preisen. Holz schafft ein gesundes Wohnklima und ist zudem CO₂-neutral – somit ist dieser Baustoff auch im Jahre 2020 aktueller denn je.

hesshaus.ch 

Hess Holzbau AG | 4417 Ziefen | 061 935 90 60 | www.hesshaus.ch

An der Jahresversammlung wird erneut das Problem der Reisekasse aufgegriffen, in welche bisher noch kein Rappen einbezahlt wurde. Ein Beschluss wird jedoch erneut vertagt.

1953

Wieder herrschen günstige Schneeverhältnisse und die Mitglieder der Skiriege können sich manches Wochenende dem Skisport widmen. Der Präsident stellt aber fest, dass einige Skifahrer vermehrt eigene Wege einschlagen, obwohl es doch gemeinsam mit den Kameraden viel schöner und gemütlicher ist.

1954

Bereits das zehnte Vereinsjahr und ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung. Die Fahrt ins Skigebiet von Engelberg am Faschnachts-sonntag begeistert alle Teilnehmenden.

Kurt Roth gewinnt zum dritten Mal in Folge das Clubrennen (Dreierkombination).

Die Skiriege hat nach dem starken Aufschwung der Gründungsjahre eine erste Durststrecke hinter sich. Die Mitgliederzahl stagniert bei knapp über 40 und es herrscht Nachwuchsmangel.

1955

Auf den Jurahöhen liegt sehr lange eine schöne Schneedecke. Bei der Teilnahme am «Grümpelrennen» der Skiriege Liestal (Vogelberg-«Chleiweidli») klassieren sich sechs Reigoldswiler unter den ersten zehn Fahrern. Eine Machtdemonstration.

Der Bau der Gondelbahn und des Skilifts auf den Vogelberg stehen bevor und wecken im Verein hohe Erwartungen. An der Jahresversammlung werden bereits Pläne für kommende Renntrainings und Skirennen im «Chleiweidli» besprochen.



1956

Endlich sind die Gondelbahn und der Skilift fertig. Doch Petrus bekundet kein allzu grosses Verständnis. Während im Januar kaum Schnee liegt, folgt im Februar eine Kältewelle mit bis zu minus 20 Grad – leider ohne Schnee. So können die neuen Anlagen in der Premierensaison nicht genutzt werden.

Dafür legen sich die Mitglieder der Skiriege in über 250 Stunden freiwilliger Arbeit ins Zeug, um die Talabfahrt via Bürten, Martinsweid und Bergmatten zu säubern und befahrbar zu gestalten. Leider bleibt die Entschädigung der Autobus AG in Form von Gratisfahrten ein leeres Versprechen.

1957

Auch im zweiten Jahr der Gondelbahn bleibt der Schnee fast gänzlich aus. Nur wenige Male können die Bretter angeschnallt werden.

Der erneute Antrag von Leo Dietrich, betreffend der Aufnahme von Damen in die Skiriege, wird einstimmig angenommen.

1958

Reger Skibetrieb auf den Jurahöhen. Die Skiriege hilft beim Trasseebau des Skilifts Vogelberg mit, damit die Fahrt nach oben angenehmer wird.

Kurt Roth gewinnt erneut die Dreierkombination am Clubrennen und kann somit den Wanderpreis endgültig für sich behalten.

1959

Erneut herrschen schlechte Schneeverhältnisse in der Region. Die Euphorie des Gondelbahnbaus ist endgültig verfliegen. Die Jahresversammlung muss wegen «Unvorhergesehenem» abgesagt werden.

1960

Noch ein schlechter Winter, noch weniger Zusammenhalt in der Riege. Der Präsident blickt in seinem Jahresbericht wehmütig auf die Zeiten mit 30 und mehr Teilnehmenden an Skitagen zurück und hegt erste Rücktrittsgedanken.

1961/1962

Schlechte Winter und kaum Tätigkeiten in der Riege. Jahresversammlungen werden wegen mangelnder Beteiligung nicht abgehalten. Die Motivation beim Vorstand ist auf dem Nullpunkt angelangt.

1963

Die Skiriege erwacht aus ihrem Dornröschenschlaf und die ersten Frauen treten dem Verein bei.

Nach anfänglich schlechten Schneeverhältnissen ist der Winter 1962/1963 äusserst günstig für den Skisport in der Region. Das 1. Wasserfallen-Derby wird auf Anregung von Max Steffen mit über 200 Teilnehmenden ausgetragen. Ein voller Erfolg.

Hans Probst und Kurt Roth treten an der Jahresversammlung kurz nach dem Rennen zurück. Max Steffen wird neuer Technischer Leiter. Der erst 19-jährige Werner Dietrich – eben dem Club beigetreten – wird neuer Präsident.

Der Jahresbeitrag wird auf drei Franken erhöht. Die Skiriege tritt dem Samariterverein als Mitglied bei.

1964

Schlechte Schneeverhältnisse zwingen die Riege zur Untätigkeit. Deshalb verzichtet der Vorstand auf die Durchführung einer Jahresversammlung.

1965

Aufgrund von auswärtigem Wohnsitz der Vorstandsmitglieder wird wiederum keine Jahresversammlung durchgeführt. Es herrscht aber wieder mehr sportliche Aktivität im Verein.

Am 6. Februar wird zum zweiten Mal das Wasserfallen-Derby mit 163 Teilnehmenden ausgetragen.

1966

An einer ausserordentlichen Sitzung mit nur fünf Mitgliedern, da diese vom Turnverein boykottiert wird, lanciert Max Steffen ein ers-



Christoph Dietrich
und Max Steffen

ter Versuch, sich vom Turnverein zu lösen. Der Turnverein will jedoch nichts von einer Loslösung wissen und Werner Dietrich steht als Sündenbock da. Dieser Umstand führt verständlicherweise dazu, dass der Präsident für den Moment kein Interesse mehr hegt, irgendetwas zu unternehmen. Deshalb wird auch erneut keine Jahresversammlung durchgeführt.

1967

Im Vorstand geht gar nichts mehr: Erneut findet keine Jahresversammlung statt, bereits das vierte Jahr in Folge.

Die dritte Austragung des Wasserfallen-Derbys ist mit nur 68 Teilnehmenden kein Erfolg. Nach dem tollen Jahr 1963 verfällt die Skiriege erneut in eine sehr schwierige Phase.

In Savognin organisiert Präsident Werner Dietrich das erste Osterlager, welches ein Erfolg wird.

1968

Am 3. Februar wird das 4. Wasserfallen-Derby durchgeführt. Nach dem schwachen Teilnehmerfeld vom Vorjahr sind nun wieder stolze 179 Teilnehmende am Start.

Max Steffen bietet zum ersten Mal ein Skiturnen zum Aufbau der Kondition an.

Endlich findet wieder eine Jahresversammlung statt. Gleich 30 neue Personen werden in die Riege aufgenommen. Der Verein zählt nun erstmals mehr als 100 Mitglieder.

Der Vorstand wird um zwei Mitglieder auf deren fünf erhöht. Der Präsident ruft an seiner ersten Jahresversammlung dazu auf, Vergangenes beiseite zu legen und positiv in die Zukunft zu schauen.

1969

Der Präsident Werner Dietrich legt sein Amt wegen seiner grossen, beruflichen Belastung nieder. Als Nachfolger wird Kurt Roth gewählt.

Es ist ein positives Vereinsjahr mit vielen Tätigkeiten. Max Steffen hält erstmals einen öffentlichen Skikurs mit regem Interesse ab. Am 1. Februar kann das 5. Wasserfallen-Derby mit 165 Teilnehmenden durchgeführt werden. Erstmals seit langer Zeit organisiert die Skiriege auch wieder ein Schülerskirennen in der Bergmatten und als glanzvoller Abschluss wird erneut das Osterlager in Savognin durchgeführt.

1970

In diesem Jahr feiert die Skiriege ihr 25-jähriges Bestehen. Die reichlichen Schneemengen können als «Jubiläumsgeschenk des Wettermachers» bezeichnet werden. An der Jahresversammlung wird der

Beschluss über den Beitritt zum Schweizerischen Skiverband (SSV) gefasst.

Am 7. Februar wird das 6. Wasserfallen-Derby mit 161 Teilnehmenden durchgeführt.

Alles in allem ist die Saison 69/70 bis dato eine der erfolgreichsten der Vereinsgeschichte.

1971

Ein aktives Vereinsjahr mit leider wiederum wenig Schnee in der Region. Das Wasserfallen-Derby kann nicht durchgeführt werden. Dafür wird die 25-Jahr-Jubiläumsfeier ein voller Erfolg.

12 Gründungsmitglieder werden zu SSV-Ehrenveteranen ernannt.

1972

Ein ruhiges Vereinsjahr aber mit vielen geschichtsträchtigen Ereignissen. Erstmals wird das Wasserfallen-Derby verlegt und in der Lenk durchgeführt. Dies, weil der Riesenslalom gleichzeitig als NSV-Meis-

terschaft gilt. Der enorm grössere Aufwand wird durch eine grosse Anzahl an auswärtigen Rennfahrern belohnt, finanziell ist der Anlass aber ein Fiasko.

Im gleichen Jahr gründet Otto Rudin die Jugendorganisation (JO), welche trotz lediglich eines Skitrainings auf grosses Interesse der einheimischen Jugendlichen stösst. An der Jahresversammlung wird Otto Rudin zusammen mit Hans Feldner (Tourenleiter) in den nun neunköpfigen Vorstand gewählt.

Unter der Leitung von Otto Rudin findet zwischen Weihnachten und Neujahr das erste JO-Lager in Interlaken mit 24 Teilnehmenden statt.

1973

Ein vergleichsweise ruhiges Vereinsjahr. Am 10. Februar wird die achte Austragung des Wasserfallen-Derbys durchgeführt.

Im Sommer werden durch die JO Strassenräumarbeiten im Bürten- und Wasserfallengebiet mit 35 Teilnehmenden und nahezu 1000 Arbeitsstunden zugunsten der Gemeinde Reigoldswil geleistet.

10 11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9
2020
Jetzt! Bindung einstellen!

VISAM sport

Schon bereit für den Schnee?

SKI & SNOWBOARD: Service, Vermietung und Verkauf

Visam Sport Kasernenstrasse 51 4410 Liestal

visam.ch

idevo
Kanten seit 1975

Zu jeder Platte eine passende Kante

Testen Sie unsere Kantensuchmaschine und unseren Shop auf idevo.ch. Gerne senden wir Ihnen ein Kantenmuster passend zu Ihrer Platte zu.

Alle Kanten sind in Kleinstmengen verfügbar und können nach Wunsch beschichtet und auf die Wunschbreite zugeschnitten oder gesägt werden.

Alle Kanten zu den gängigsten Platten von:
ABET, ARGOLITE, EGGER, FORMICA, FUNDER-MAX, KAINDL, PFLIEDERER, POLYREY, RESOPAL, SWISS KRONO etc.

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihren Furnier- und Spanplattenhändler oder kontaktieren Sie unser Verkaufsteam:

idevo AG
Eptingerstrasse 23
CH-4436 Oberdorf
+41 61 965 93 93
info@idevo.ch
www.idevo.ch

NFT
Laser Hot Air Infrarot

Auch für die Verarbeitung mit Laser, Hotair oder Infrarot

1974

Auf dem «Chleiweidli» erstellen die Mitglieder in einem Gemeinschaftswerk das Ziel- und Materialgebäude für das Wasserfallen-Derby. Dieses Gebäude ist bis heute als «Derby-Hüttli» bekannt und gilt als offizielles Vereinsheim des Skiclubs.

Am 9. Februar kann das Wasserfallen-Derby bei misslichen Schneeverhältnissen dennoch durchgeführt werden. Auf ein Club- und Schülerrennen muss aber verzichtet werden.

1975

Unter dem neuen Präsidenten Otto Rudin gibt es ein arbeitsreiches Vereinsjahr. Es werden einige Anschaffungen gemacht. Als Startkapital zur Anschaffung einer Zeitmessung wurde 1974 die Banntags-Wirtschaft übernommen. Zusätzlich verzichten die J+S-Leiter auf ihre Entschädigungen. So kommt ein Betrag von über 3000 Franken für die lange gewünschte Zeitmessung zusammen.

Das Wasserfallen-Derby findet am 2. Februar zum ersten Mal in Sörenberg statt. Das JO-Lager wird mit 56 Teilnehmenden durchgeführt.

1976

Die Aktivitäten nehmen zu. Vor allem neben der Skipiste wird die Skiriege unter der neuen Führung immer aktiver. Sommertraining auf dem Velo, Wanderungen, Skiturnen und gemeinnützige Arbeiten: Die Mitglieder der Skiriege sind sehr unternehmungslustig.

Die Mitgliederzahl wächst erstmals auf über 150, da an der Jahresversammlung 27 Neueintritte zu verzeichnen sind. Darunter sind elf Übertritte aus der JO. Der Verein zählt nun 166 Mitglieder.

Das Wasserfallen-Derby findet am 1. Februar wiederum in Sörenberg statt.



1977

Viele Höhepunkte gibt es in der Saison 76/77, obwohl in der Region mal wieder Schneemangel herrscht. Die Skiriege boomt und scheint auf ihrem Höhepunkt angelangt zu sein. An der Jahresversammlung überschreitet die Mitgliederzahl zum ersten Mal die Grenze von 200. Der Präsident stellt fest, dass die Aktivitäten des Vereins mittlerweile an der oberen Grenze angekommen sind.

Die Rennfahrer der Skiriege gehören nun zu den besten Nachwuchsfahrern der Nordwestschweiz, wie der «Volksfreund» aus Laufen nach der Meltinger Abfahrt bilanziert.

An der Herbstversammlung wird das Ziel- und Materialgebäude per Abstimmung offiziell «Derby-Hüttli» getauft. Ebenfalls werden die Clubnachrichten als offizielles Vereinsorgan ins Leben gerufen.

1978

Eine arbeitsreiche Saison mit den mittlerweile traditionellen Anlässen. Am 5. Februar wird das Wasserfallen-Derby durchgeführt. Unter der Leitung von Kurt Degen findet ein Langlaufkurs im Gebiet Wasserfallen-Waldweid statt.

1979

Da die Winter, und besonders dieser (78/79), weiterhin sehr schlechte Schneeverhältnisse bringen, wandelt sich die Skiriege immer mehr zum Ganzjahresverein. Aktivitäten wie Bergtouren, Freundschaftstreffen in Titisee, Herbstwanderungen, Banntags-Wirtschaft, Tanzabende, Kleiderbörse, Familien-«Zmorge» oder Skiturnen in der Halle sind bald häufiger angesagt als traditionelle Skitage.

Doch natürlich wird auch Ski gefahren und so finden in Sörenberg das Clubrennen sowie das Wasserfallen-Derby statt.

1980

Die Skiriege feiert bereits ihr 35-jähriges Bestehen. Mittlerweile hat sich der Mitgliederbestand verzehnfacht wobei neben den 233 Erwachsenen auch 55 Jugendliche der JO-Organisation dem Verein angehören.

Max Steffen tritt nach unglaublichen 18 Jahren als Technischer Leiter von seinem Amt zurück, verbleibt aber als Vizepräsident weiterhin im Vorstand. Er wird zum ersten Ehrenmitglied der Skiriege ernannt. Christoph Dietrich übernimmt als Technischer Leiter und übergibt die Clubtrainer-Funktion an Viktor Roth. Otto Rudin übergibt sein Amt als JO-Chef nach siebenjähriger Leitung.

An der Herbstversammlung 1980 werden Hans Probst, Traugott Dietrich, Kurt Roth und Hans Plattner zu Ehrenmitgliedern gewählt

– aus Anlass des 35-jährigen Bestehens und der wertvollen Dienste für die Skiriege.

1981

Bereits im Dezember des Vorjahres kann auf der Wasserfallen Ski gefahren werden und so wird im Januar ein Schülerrennen auf dem Hausberg durchgeführt. Auch alle übrigen Aktivitäten können erfolgreich durchgeführt werden. Max Steffen tritt als Vizepräsident zurück und scheidet somit endgültig aus dem Vorstand aus.

1982

Das skifahrende Volk scheint bei Petrus weiterhin im Plus zu stehen und so können analog zum Vorjahr wieder alle Anlässe durchgeführt werden. Das Wasserfallen-Derby am 31. Januar findet mit 230 Starrenden statt.

Die Skiriege zählt an der Jahresversammlung erstmals über 300 Mitglieder. Die Versammlung wird im «Schyspitz», einer für das Dorf fest 1982 zum Lokal umgebauten Scheune, mit 121(!) Anwesenden durchgeführt.

Im Vorstand übernimmt Christian Wagner die JO-Leitung und übergibt deshalb das Amt des Aktuars nach sechs Jahren. Tourenchef Hans Feldner übergibt nach zehn Jahren an Hansjörg Jenni.

1983

Der Winter der Saison 82/83 ist wieder einmal ein schlechter. Glücklicherweise können das Wasserfallen-Derby, das Clubrennen und das beliebte JO-Lager durchgeführt werden. Die grosse Anzahl an inaktiven Mitgliedern macht sich bemerkbar.

1984

Otto Rudin schreibt bereits seinen zehnten Jahresbericht, was er bei Amtsantritt nicht für möglich gehalten hätte.

Auf Initiative des Präsidenten wird am 16. März das 1. Jura-Inferno-Rennen bei frühlingshaftem Wetter durchgeführt. Mit Start auf dem Geitenberg (1080 m.ü.M.) führt die Strecke ins Ziel bei der Turnhalle Lauwil (630 m.ü.M.). Das nicht von allen Teilnehmenden todernst genommene Rennen erzeugt eine Bombenstimmung und endet in einem Mini-Dorffest.

1985

Das Jahr 1985 steht ganz im Zeichen des 40-jährigen Bestehens der Skiriege und der 20. Austragung des Wasserfallen-Derbys. Am 23. November wird mit einem bunten Unterhaltungsabend gefeiert. Am 13. Januar wird das 2. Jura-Inferno-Rennen bei eisiger Kälte aber toller Stimmung durchgeführt. Am 3. Februar findet das 20. Wasser-

Wir wünschen Ihnen eine prachtvolle Wintersaison.

Bertschi-Café ist die Fairtrade- und Bio-Kaffeerösterei der Schweiz. Unsere Kaffees rösten wir schonend und mit viel Zeit in handwerklicher Tradition. So entsteht ein besonders bekömmlicher und aromatischer Kaffee – ideal für winterliche Genussmomente.



Fritz Bertschi AG, Kaffeerösterei, Rührbergstrasse 13, 4127 Birsfelden, Telefon 061 313 22 00

www.bertschi-cafe.ch



fallen-Derby statt. Das JO-Lager in Elm findet mit 87(!) Teilnehmenden statt.

Zur Förderung des JO-Rennsports wird ein JO-Cup-Reglement geschaffen. Für die beiden Sieger, Mädchen und Knaben, werden Wanderpreise gestiftet. Christian Wagner tritt an der Jahresversammlung als JO-Leiter zurück. Sein Posten bleibt vakant.

1986

Die Skiriege schafft eine neue Zeitmessungsanlage an. 16'600 Franken kostet diese mit allem Zubehör, ohne Abzug der Subventionen. Dank der vielen, erfolgreichen Anlässe der vergangenen Jahre ist es dem Verein möglich, solche Investitionen zu tätigen.

Auch in diesem Jahr können fast alle geplanten Aktivitäten ausgetragen werden. Das dritte Jura-Inferno-Rennen wurde am 23. Februar ausgetragen. Bereits am 26. Januar findet das Wasserfallen-Derby zum ersten Mal in zwei Läufen statt. Mit dem Clubrennen und dem Schülerrennen veranstaltet die Skiriege noch zwei weitere Skirennen in diesem Winter.

Im Vorstand gibt es zur Jahresversammlung viele Wechsel. Der Posten des Technischen Leiters kann, nach dem Rücktritt von Reto Jakob, nicht besetzt werden.

1987

Der Vorstand verschickt einen Fragebogen in Bezug auf das Tätigkeitsprogramm an alle mittlerweile 340 Mitglieder. Rund 17 Prozent der Mitglieder, welche auch als aktiver Teil bezeichnet werden können, beantworten diesen. Der Vorstand stellt fest, dass nicht viel geändert werden muss.



Vogt Markus
Reigoldswil

Das Jahresprogramm wird im üblichen Rahmen durchgeführt. Erneut kann das Jura-Inferno-Rennen gestartet werden und am 1. Februar findet in Sörenberg das Wasserfallen-Derby statt. An der Jahresversammlung werden Paul Wagner, Ernst Rieder, Christoph Dietrich, Christian Wagner und Otto Rudin zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 8'200 Franken wird ein Personal Computer (PC) gekauft, welcher kompatibel zur Zeitmessungsanlage ist. Die Skiriege besitzt fortan als einziger Verein im NSV eine EDV-Anlage.

1988

«Es wollen viele von einer guten Organisation profitieren, wenige sind jedoch bereit, sich als Verantwortliche zur Verfügung zu stellen», bilanziert Otto Rudin in seinem Jahresbericht. Es sind dies erstmals sehr kritische Worte in einem seiner Jahresberichte. Der Verein hat vermehrt Mühe die Posten im Vorstand und der Technischen Kommission zu besetzen.

Trotzdem gehen die Tätigkeiten bei «einer der aktivsten, entscheidungsfreudigsten und arbeitseifrigsten Skiriegen» (Zitat O. Rudin), in vollem Rahmen weiter.

Kurzfristig und mit Otto Rudin als Zugpferd an der Spitze wird das 5. Jura-Inferno-Rennen organisiert. Am 5. März kann auf der Wasserfallen wieder ein Schülerkirennen durchgeführt werden. Am 19./20. März wird die zweimal verschobene NSV-Meisterschaft mit Slalom und Riesenslalom nachgeholt. Gleichzeitig wird auch zum Wasserfallen-Derby gestartet.

1989

Mehrere schneearme Winter in unserer Region zeigen erste negative Auswirkungen, besonders bei der JO. Mehrere Anlässe müssen



Freij Marco
Reigoldswil

wegen Schneemangels, aber auch wegen zu geringer Beteiligung, abgesagt werden.

Am 28./29. Januar wird bei sehr dünner Schneedecke, aber guter Präparation und grosser Kälte, das Wasserfallen-Derby in Sörenberg durchgeführt. Zusätzlich zu den beiden Riesenslalom-Läufen wird am Samstag noch ein Slalom ausgetragen. Es sind 200 Teilnehmende am Start, wobei 70 zurückgewiesen werden müssen.

Auch im nordischen Bereich ist man wieder aktiver. Mit Markus Abt und Beni Isler kann der Verein gleich zwei Nachwuchstalente ins regionale Skisprung-Kader entsenden.

Mit grossem Bedauern wird die Demission von Präsident Otto Rudin zur Kenntnis genommen. Er hat es in seinen 15 Jahren als Präsident verstanden, den «Boom» im Skisport auszunützen und die Skiriege zur höchsten Blüte zu bringen. Zum Nachfolger wird Walter Suter gewählt.

Die Skiriege erreicht mit 349 Mitgliedern den höchsten Mitgliederbestand ihrer Vereinsgeschichte.

1990

Das Jahr 1990 geht als Jahr der vielen Neuerungen in die Vereinsgeschichte ein.

Am 24. Januar, genau 45 Jahre und einen Tag nach der Gründung, löst sich die Skiriege mit neuen Statuten, neuem Logo und neuem Namen vom Turnverein los und wird eigenständig. Recherchen von Walter Schwander belegen, dass vereinsrechtlich gesehen die beiden Vereine seit der Gründung der Skiriege eigenständig waren. Die Clubnachrichten werden ebenfalls frisch gestaltet.

An der Jahresversammlung wird Walter Schwander nach seinem Rücktritt als Vizepräsident zum Ehrenmitglied ernannt. Die Inter-

IHR PARTNER FÜR WERBUNG



Typodesign Isenegger GmbH | Carole Isenegger | 4431 Bennwil | kontakt@typodesign-isenegger.ch

typodesign-isenegger.ch

essenlosigkeit zur Teilnahme an den Anlässen frustriert die Ressortchefs und führt zu einigen Rücktritten.

Zum ersten Mal seit der Verlegung nach Sörenberg kann das Wasserfallen-Derby wegen Schneemangel nicht durchgeführt werden. Auch das Jura-Inferno-Rennen kann nicht stattfinden. Doch die Skiclübler sind kreativ und erschaffen einen neuen Anlass: Am 4. November findet auf der Mattweid oberhalb Titterten das 1. Mountainbike-Rennen (MTB-Rennen) statt.

Als Supplement auf ein vollgepacktes Vereinsjahr führt der Skiclub auch die Wirtschaft an der Weihnachtsausstellung des Gewerbevereins Reigoldswil.

1991

Am 26./27. Januar findet das Wasserfallen-Derby in Sörenberg mit einem Slalom und zwei Riesenslaloms statt. Die Organisatoren dürfen ein grosses Lob entgegennehmen. Mit seinem ganz eigenen Ambiente kann nach einem Jahr Unterbruch auch wieder das Jura-Inferno-Rennen ausgetragen werden.

Vom 16. bis 23. Februar begeistert erneut das JO-Lager in Elm die Teilnehmenden. Den Abschluss der Saison bildet der JO-Hock auf der Waldweid.

Im Vorstand kommt es zu einigen Rochaden. Ressorts können neu besetzt werden, andere bleiben vakant. Zu denken gibt die hohe Zahl an Austritten: 11 Eintritten stehen 29 Austritten gegenüber.

Im Herbst findet die zweite Austragung des MTB-Rennens in Titterten statt.



1992

Der Winter 91/92 gibt ein ähnliches Bild ab wie seine Vorgänger. Am Hausberg Wasserfallen ist kein Skisport möglich, dafür trifft der Winter in den Bergregionen gerade rechtzeitig ein, damit alle ihrem Hobby nachgehen konnten.

Doch leider gehen immer mehr Mitglieder dem Skisport lieber alleine nach. Mitglieder, welche Aufgaben und Posten übernehmen, werden immer rarer und so fragt sich der Präsident in seinem Jahresbericht, ob der Verein sein 50-jähriges Bestehen noch erleben werde. Er selbst hat im Vereinsjahr an über 50(!) Sitzungen und Besprechungen aus allen möglichen OKs und Ressorts teilgenommen. Zu den Vakanzen im Vorstand kommen noch weitere im Derby-OK dazu. Es scheint kaum mehr möglich, neue und motivierte Mitglieder zu finden.

Der Antrag von Christoph Dietrich, nur noch eine Vereinsversammlung, nämlich die Jahresversammlung im Herbst durchzuführen, wird gutgeheissen. Der Skiclub führt zudem erfolgreich die Delegiertenversammlung des NSV durch.

An der Herbstversammlung wird gleichzeitig das 20-jährige Bestehen der JO gefeiert. Ein schöner Anlass, an dem weit über 70 Mitglieder anwesend sind. Als Höhepunkt der Feier wird der langjährige Präsident und JO-Gründer Otto Rudin zum Ehrenpräsidenten des Skiclubs ernannt.

1993

Mit dem 20. JO-Lager in Elm wird ein kleines Jubiläum gefeiert. Gleichzeitig qualifiziert sich der Skiclub mit seinem Rennteam für den Bankverein-SSV-Cup-Final in Arosa, an dem der hervorragende neunte Rang erreicht wird.

Im November befindet sich zum ersten Mal der Start und das Ziel des MTB-Rennens bei der Turnhalle in Titterten.

Es wird immer schwieriger vakante Posten neu zu besetzen und dies führt zu Konsequenzen. Präsident Walter Suter, der die meisten anfallenden Geschäfte wegen der unbesetzten Ämter zusätzlich erledigen muss, fühlt sich total überfordert und demissioniert als Präsident. Da kein Nachfolger bereitsteht, wird ein Gremium mit Heinz Vogt, Christoph Dietrich, Otto Rudin, Walter Suter und Hansjörg Jenni zusammengestellt, das über die Zukunft des Vereins beraten soll.

Bis ein Präsident gefunden wird, gehen die Geschäfte an den Vizepräsidenten und die Vorstandsmitglieder. Die Mitgliederzahlen nehmen ab. Vier Eintritten stehen 24 Austritte gegenüber. Für langjährige, vorbildliche Mitarbeit im Skiclub wird Heinz Vogt zum Ehrenmitglied ernannt.

1994

Erstmals fehlt dem Skiclub ein Präsident. Die Geschäfte und Aktivitäten laufen jedoch weiter. Am 31. Januar wird bei idealen Bedingungen das 27. Wasserfallen-Derby in Sörenberg durchgeführt. Erneut qualifiziert sich der Skiclub mit einer Mannschaft für den Final des Bankverein-SSV-Cup und erreicht den 15. Rang. Ausser der Renngruppe scheint bei der JO nur noch das Lager auf Interesse zu stossen. Die JO-Renngruppe erkämpft viele Siege und Podestplätze. Zur Jahresversammlung im Herbst wird leider noch kein neuer Präsident gefunden. Auch die Posten Chef Nordisch und Aktuar bleiben weiterhin vakant.

Am 31. Oktober wird das 4. MTB-Rennen in Titterten ausgetragen.

1995

Im zweiten Jahr ohne Präsident, aber unter der Leitung von Vizepräsident Walter Kunz und seinen Vorstandsmitgliedern, gibt es trotzdem rege Tätigkeiten.

Am 22. Januar kann wegen Regens nur ein Lauf des Wasserfallen-Derbys ausgetragen werden. Nur 68 Rennfahrer sind am Start. Im JO-Lager in Elm gibt es erstmals eine Snowboard-Gruppe.

Zum dritten Mal in Folge qualifiziert sich der Skiclub für den Bankverein-SSV-Cup-Final. Dieser wird aber wegen des schlechten Wetters nicht ausgetragen.

Trotz all den sportlichen Aktivitäten und Erfolgen wird am 26. September eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher die Frage nach der Auflösung des Vereins gestellt wird. Nach etlichen Wortmeldungen wird mit 32 zu 0 Stimmen gegen eine Auflösung entschieden. Christoph Dietrich stellt sich als neuer Vereinspräsident zur Verfügung.

Am 25. November wird das 50-jährige Jubiläum in der Turnhalle Reigoldswil gefeiert. In der Jubiläumsschrift beschreibt Hans Probst-Grossglauser unter dem Namen «50 Jahre Skiclub Reigoldswil im Wandel der Zeit» die Geschichte des Vereins. Er beschliesst mit den Worten: «Die Zukunftsaussichten im Jubiläumsjahr des Skiclubs sind

GarageRuediStrub
Buckten



Seit Generationen Ihr Volkswagen Partner
Dealer of the Year 2018

062 285 00 20 | info@ruedistrub.ch

nicht besonders gut. Aber man wird bestimmt Mittel und Wege finden, damit der SCR auch weiterhin bestehen und sich wieder besserer Zeiten erfreuen kann. Reigoldswil ohne Skiclub, ist einfach undenkbar.»

Er sollte Recht behalten.

1996

Mit neuen Kräften im Vorstand startet der Skiclub in die zweiten 50 Jahre seines Bestehens.

Christoph Dietrich übernimmt als neuer Präsident und bringt das Schiff Skiclub Reigoldswil wieder auf Kurs. Das abwechslungsreiche Jahresprogramm kann grösstenteils und mit Erfolg durchgeführt werden.

Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat zum SCR-Stamm, abwechslungsweise im Restaurant Ryfenstein oder Restaurant Sonne. Leider findet diese Idee keine Resonanz und wird im darauffolgenden Jahr wieder eingestampft.

Im Vorstand finden «Umbauarbeiten» statt. Neu wird das Ressort Information und Werbung geschaffen, das von Markus Vogt aufgebaut wird. Sein Bruder Michael neustrukturiert das Ressort des J+S-Coaches.

Zum Neuaufbau des Vereins gehören auch neue Mitgliederstrukturen. Alle Mitglieder werden in einem Infoschreiben gebeten, sich zu ihrem zukünftig gewünschten Mitgliedsstatus zu äussern. Die Rückmeldungen verlaufen bis auf wenige Ausnahmen sehr gut. Bei solchen Strukturveränderungen gibt es auch immer überdurchschnittlich viele Austritte.



Dies führt dazu, dass an der GV 1996 der Mitgliederbestand weiter sinkt und dieser nun wieder unter die 300-Personen-Grenze fällt.

Sybille Maurer tritt nach zehn Jahren vom Amt der Kassierin zurück und wird durch Remo Suter abgelöst. Sie wird für ihre grossen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

1997

Am 25./26. Januar findet bereits das 30. Wasserfallen-Derby statt. Mit einer kleinen Jubiläumsfeier am Samstagabend wird auf die vergangenen Rennen zurückgeblickt.

Am 11. März erhält Reigoldswil prominenten Besuch vom damaligen Zürcher Nationalrat Christoph Blocher. Er ist Gastredner bei einer Veranstaltung der lokalen SVP-Sektion. Der Skiclub bewirbt die Gäste in der gutbesetzten Turnhalle und kann an einem Abend fast 5000 Franken in die Vereinskasse erwirtschaften. Der Reingewinn wird in die Nachwuchsförderung investiert. Jedoch muss sich die Vereinsführung gegen Vorwürfe wehren, dass sich der Skiclub damit politisch exponiert habe.

Am 2. November findet bereits das 8. MTB-Rennen in Titterten statt. Das Rennen hat sich in kurzer Zeit zu einem überregional bekannten Rennen mit internationalem Starterfeld entwickelt.

Walter Suter wird an der Generalversammlung für seine Verdienste um den Skiclub zum Ehrenmitglied ernannt.

1998

Das Wasserfallen-Derby steht auf wackeligen Beinen. Die Zukunft des traditionsreichsten Anlasses des Skiclubs ist nach über drei Jahrzehnten unsicher. Das Rennen kann trotz Verschiebedatum nicht durchgeführt werden. Diverse Umstände wie beispielsweise der Rückgang der Teilnehmerzahlen im alpinen Wettkampfsport oder zunehmend schlechte Schneeverhältnisse bereiten den Organisatoren Jahr für Jahr Kopfzerbrechen. Zudem zieht sich auch noch der SC Solothurn aus der Organisation zurück, nachdem er seit einigen Jahren mitgewirkt hat. Es müssen neue Ideen für das Wasserfallen-Derby her.

Die Mitgliederentwicklung ist weiterhin unbefriedigend und auch der JO-Bereich kann nicht wie gewünscht umgestaltet werden. Der neu gewählte Matthias Kamber stellt nach nur acht Monaten sein Amt aus zeitlichen und persönlichen Gründen zur Verfügung.

Am 2. Juni verstirbt das Ehrenmitglied Max Steffen im Alter von nur 60 Jahren. Ein Kämpfer mit eisernem Willen, welcher den Skisport im Verein und im Verband sehr stark prägte, verlässt die Skiclub-Familie für immer.

Im September geht die erste Website des Vereins online.

1999

Ein Jahrhundert-Winter führt zu hervorragenden Schneesverhältnissen, aber auch zu grossen Problemen und Ängsten in vielen Wintersportorten. Massive Lawinnenniedergänge fordern an vielen Orten im In- und Ausland grossen Personen- und Sachschaden.

Das 32. Wasserfallen-Derby kann zusammen mit dem Clubrennen an einem Wochenende durchgeführt werden.

Am 5. September findet der umstrittene, autofreie Erlebnistag statt. Rund 5000 Besucher pilgern nach Reigoldswil und sind sehr gespannt, was da geboten wird. Der Skiclub führt den 1. Inline-Slalom vom Polizeiposten hinunter bis zur «Chesi» durch. Die Zuschauer strömen in Scharen an die abgesperrte Strecke und verfolgen die Rennen mit grossem Interesse.

Ein weiteres Highlight an diesem Nachmittag ist die Verleihung des Sanitas-Challenge-Preises für das Projekt Jugendsport Reigoldswil. Das Nachfolge Projekt der JO, initiiert vom langjährigen JO-Chef Hansjörg Jenni, soll der Dorfjugend ein polysportives Angebot bieten.

Die Rennggruppe schafft es für die kommende Saison vier Fahrer im regionalen NSV-Kader zu stellen.

Die Jubiläumsaustragung des MTB-Rennen wird schon am Samstag durchgeführt, damit am Abend mit einer Biker-Party gefeiert werden kann. Sportlich gesehen ist es eine erfolgreiche Austragung. Was die Teilnehmerzahlen am Rennen sowie an der Biker-Party betrifft aber leider nicht.

2000

Zur Jahrtausendwende holt die Vergangenheit den Verein wieder ein. In seinem Jahresbericht bilanziert der Präsident die vielen Hochs und Tiefs der vergangenen 365 Tage. Er muss feststellen, dass es immer weniger Idealisten gibt, die sich an vorderster Front zur



50 Jahre Skiclub – MZH Reigoldswil.

Verfügung stellen. Er fordert alle Mitglieder dazu auf, sich Gedanken über ihren Beitrag zum Vereinsleben zu machen.

Das Mountainbike-Rennen kann aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden. Dies führt dazu, dass an der GV über die weitere Organisation des Anlasses diskutiert wird.

Auch das Wasserfallen-Derby stagniert in seiner Entwicklung und es sind dringend neue Ideen gefordert.

Das Projekt Jugendsport ist gut aus den Startlöchern gekommen. Der Zusammenschluss der Jugendabteilungen des Skiclubs und des örtlichen Turnvereins scheint der richtige Entscheid gewesen zu sein.

2001

Die geplanten Anlässe und Events können wegen der schlechten Schnee- und Wetterverhältnisse die ganze Saison hindurch nicht wunschgemäss ausgetragen werden. Trotz allem hat der Skiclub sportlich gesehen ein erfolgreiches Jahr.

Das Wasserfallen-Derby kann aufgrund Schneemangels nicht durchgeführt werden. Dafür steht ein neues Konzept für das Folgejahr bereit.

Das an der Generalversammlung 2000 neu geschaffene Ressort Clubleben, welches die Abteilung Ski Allgemein ablöst und alle Aktivitäten des Breitensportes wie Skiausflüge, Nordisch, Wanderungen, Touren und Weiteres zusammenfassen soll, kommt nicht richtig in die Gänge. Das Interesse der Mitglieder am Vereinsleben liegt leider bei Null.

Seit dem Rücktritt von Markus Vogt als Verantwortlicher des Ressorts für Information & Werbung kann keine Nachfolge gefunden werden und so lässt man die langjährigen und beliebten Clubnachrichten sterben. Die Berichte werden fortan nur noch auf der Skiclub-Webseite veröffentlicht.

2002

Das Wasserfallen-Derby wird erstmals als Biospähren-Trophy ausgerichtet. Die Kombination aus vier Rennen in drei Disziplinen über zwei Tage an einem Standort ist ein voller Erfolg und das OK darf viel Lob und Anerkennung von allen Seiten geniessen.

Der Jugendsport hat sich mittlerweile voll etabliert. Hansjörg Jenni wirkt beim 30. JO-Lager zum 18. Mal als Lagerleiter. Eine hervorragende und aussergewöhnliche Leistung.

Im Juni organisiert der Skiclub die NSV-Delegiertenversammlung und den JO-Spieltag in Reigoldswil. Wieder einmal typisch für den Skiclub gibt man auch diesem Anlass ein neues Kleid und bietet den Delegierten, im Gegensatz zum üblicherweise trockenen Anlass, ein umfangreiches Rahmenprogramm an.



David Eichenberger
Anlagekundenberater



Gemeinsam Anlageziele erreichen.
Kompetent, individuell und persönlich.

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet
raiffeisen.ch/liestal-oberbaselbiet

RAIFFEISEN

Leider muss der Skiclub am 10. August von einem seiner Gründungs- und Ehrenmitglieder Abschied nehmen: Unerwartet verstirbt der unermüdliche Skikamerad Traugott Dietrich im Alter von 86 Jahren.

2003

Hervorragende Schnee- und Wetterverhältnisse ermöglichen dem Skiclub eine lückenlose Durchführung seines Winterprogramms.

Das Wasserfallen-Derby erreicht mit 170 Teilnehmenden wieder Höchstwerte. Die Biosphären-Winter-Trophy ist definitiv ein Volltreffer.

Am 14. September wird das MTB-Rennen zum ersten Mal im Rahmen des Argovia-Cups ausgetragen. Es herrschen hervorragende Bedingungen und die Sponsoren können während ihrem Apéro per Liveübertragung die Abfahrten am «Hundschofpf» geniessen.

Im Mai wird dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Reigoldswil (VVR) das «Skiclub-Bänkli» in der Bergmatten oberhalb der Abzweigung Gämpis übergeben, welches man dem VVR anlässlich seines Jubiläums geschenkt hat. Ein wunderbarer Platz zum Verweilen und um sich an alte Zeiten zu erinnern, als die Skirennen noch dort stattgefunden haben.

In seinem Jahresbericht kündigt der Präsident Christoph Dietrich seinen Rücktritt auf das kommende Jahr an.

2004

Die guten Schneeverhältnisse erlauben es dem Verein viele tolle und unvergessliche Anlässe durchzuführen.

Am Wasserfallen-Derby darf ein prominenter Teilnehmer begrüsst werden. Formel-1-Weltmeister Jaques Villeneuve steht zum Erstaunen vieler am Start. Natürlich ist er beim erneut tollen Anlass die Attraktion.



Im Juli feiern der Skiclub Basel und der Skiverband Swiss Ski ihr 100-jähriges Bestehen. Natürlich sind auch die Reigoldswiler an diesem Mega-Event mit einem Beizli vertreten.

Das MTB-Rennen wird erstmals im August und mit neuer, attraktiver Streckenführung ausgetragen. Die Rennfahrer passieren nun bei jeder Runde die Ziellinie, was die Attraktivität für die Zuschauer enorm erhöht.

Ebenfalls im August wird unser Derby-Hüttli durch die Renngruppe herausgeputzt und der Präsident übergibt die Schlüssel an den neuen Hüttenwart Beat Frey. Singend und tanzend marschiert man via Hintere Wasserfallen ins Tal hinunter und lässt den gelungenen Tag gegen Mitternacht ausklingen...

An der Generalversammlung geht die Präsidentschaft von Christoph Dietrich nach neun Jahren zu Ende. Ein Nachfolger kann nicht gefunden werden.

2005

Der Vorstand beschliesst ohne einen Präsidenten auf Sparflame zu arbeiten. Dies bedeutet, dass die üblichen Anlässe in den Ressorts und OKs durchgeführt werden sollen. Doch anstatt auf Sparflame zu agieren ist eher mehr als weniger Angebot gegeben.

Dank guter Schneeverhältnisse in der Region kann das Jura-Inferno-Rennen wieder einmal durchgeführt werden. Auf der Waldweide wird zum ersten Mal eine Langlauf Loipe angeboten. Mit 53 Betriebstagen startet diese sehr erfolgreich. Ebenfalls zum ersten Mal wird die Snow-Week als Nachfolger der JO-Lager durchgeführt.

Der Vorstand führt unter der Leitung von Heiner Grossglauser zum 60-jährigen Bestehen ein tolles SCR-Fest mit Raclette-Plausch durch.

Remo Suter übernimmt die administrative Führung des Vereins und führt durch die GV, an welcher neue Kräfte in den Vorstand gewählt werden können. Andi Suter stellt sich als Präsident zur Verfügung und wird dabei durch Hansjörg Jenni als Vizepräsident unterstützt. Daniel Wunderlin übernimmt die Leitung des Jugendsports im Bereich Schnee.

2006

Der neue Präsident startet mit viel Elan in sein Amt und organisiert teilweise die Anlässe gleich selbst. Das Skiweekend in Elm, mit über 30 Teilnehmenden, war eine gute Gelegenheit den Kontakt zu den Mitgliedern zu knüpfen. Von der Snow-Week ging es für ihn direkt ans Wasserfallen-Derby, wo er sich von der Professionalität des OK-Teams um Christoph Dietrich überzeugen konnte.

Das Clubrennen findet wieder einmal in Langenbruck statt.

Das MTB-Rennen fällt in diesem Jahr aus. Dafür organisiert das OK eine Bar an der Eröffnungsfeier der neuen Wasserfallenbahn. Der Skiclub stellt an diesem Anlass eine Waterslide-Anlage auf die Beine und sorgt damit für eine tolle Attraktion im Dorf. Der Erlös daraus geht ausschliesslich Zugunsten der Wasserfallenbahn.

2007

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Anlässen. Alles ist für die Jubiläumsausgabe bereit, doch leider muss die Austragung des 40. Wasserfallen-Derby auf das nächste Jahr verschoben werden.

Dafür organisiert der Verein wieder einmal die Maimarkt- und Banntagswirtschaft. Unter der Leitung von OK-Präsident Hansjörg Jenni können beide Anlässe sehr gut organisiert werden.

Das MTB-Rennen wird zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit den Bike-Hogs durchgeführt. Unter dem neuen OK-Präsidenten Ueli Niederhauser erreicht das Rennen einen neuen Teilnehmerrekord.

Lilly Rudin, Heiner Grossglauser, Michi Vogt und Remo Suter werden an der Generalversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2008

Zusammen mit der an der GV 2007 in den Vorstand gewählten Sylvia Tschudin führt Andi Suter den Verein im Co-Präsidium. Die beiden teilen sich administrative und repräsentative Aufgaben untereinander auf. Als Highlight geht die 40. Austragung des Wasserfallen-Derbys über die Bühne. Es ist dies gleichzeitig die letzte Ausgabe unter dem seit mehreren Jahren fast identischen OK. Eine neue Crew übernimmt im kommenden Jahr.

An der GV tritt Andi Suter mit einem lachenden und einem weinenden Auge zurück. Berufs- und Privatleben haben zu fest unter der Belastung des Amtes gelitten. Die bisherige Co-Präsidentin Sylvia Tschudin übernimmt als erste Präsidentin die Leitung des Vereins. Dem Antrag zur Auflösung des Jugendsports wird stattgegeben. Das Konzept konnte sich leider nicht wie erhofft durchsetzen.

Als Anerkennung und Ehrung für sein unglaubliches Engagement für den Verein wird Christoph Dietrich zum zweiten Ehrenpräsidenten des Skiclubs ernannt.

2009

Zum ersten Mal wird der Verein von einer Frau präsiert. In ihrem Jahresrückblick bilanziert Sylvia Tschudin, welche erst seit zwei Jahren Mitglied ist, wie schnell sie sich der Verpflichtung dieses Amtes bewusst geworden ist. Obwohl sie mit viel Fleiss und Engagement diesen Posten ausübt, zweifelt sie unverständlicherweise an sich selbst, ob sie den Erwartungen gerecht wird.

Jedenfalls wird erneut ein perfekt organisiertes Derby-Wochenende mit Clubrennen ausgetragen. Dank der Kombination aus Helfereinsatz (Derby) und selber Rennen fahren (Clubrennen) wird ein einwandfreier Vereinsanlass kreiert, der viele der Skiclub-Mitglieder in Sörenberg zusammenbringt.

2010

Im Juni werden an einer ausserordentlichen Generalversammlung die neuen Statuten genehmigt. Die Statuten sind der Vorlage von

VOGT WEINE

HAUPTSTRASSE 6
4497 RÜNENBERG
061 981 44 54
kontakt@vogtweine.ch

www.vogtweine.ch

Swiss Ski angeglichen und viele alte Funktionen und Kommissionen werden gestrichen. Auch wird neu die Mitgliederkategorie Clubsponsor kreiert, als Ablösung der Gönner-Kategorie.

Ansonsten ist es ein tolles und schneereiches Jahr. Sämtliche Anlässe können durchgeführt werden. Das Wasserfallen-Derby wird wiederum mit anschliessendem Clubrennen ausgetragen. Am Clubrennen herrscht eine weltmeisterliche Stimmung.

Zum zweiten Mal wird im Anschluss an das Wasserfallen-Derby auch das Parlamentarier-Skirennen aus. Mit dem zusätzlichen Einsatz beim Nachtslalom ist es eigentlich kaum zu glauben, was das OK an diesem Wochenende leistet.

Die Zahl der Kinder in der JO nimmt auch in diesem Jahr wieder zu. Unter der Leitung von Marco Frey trainieren die topmotivierten Nachwuchs-Cracks jeden Donnerstag in der Turnhalle und mit Cyril Degen auf dem Schnee.

2011

Das ereignisreiche Jahr beginnt mit einer kurzfristigen Anfrage der Raiffeisenbank Schweiz, ob der Verein allenfalls Helfer für die Weltcuprennen in Adelboden bereitstellen könne, um Werbepartikel zu verteilen. Spontan wie man beim Skiclub ist, nehmen 27 Mitglieder teil und kommen so in den Genuss eines besonderen Erlebnisses.

Die wohl grösste Neuerung ist die Schaffung der Ski-Kids-Abteilung. Unter der Leitung von Marco Frey, Fabienne Frey und Kathy Gallo können nun auch Kinder ab fünf Jahren das Skifahren im Verein erlernen.

Cyril Degen nimmt sich eine Auszeit als Leiter des Schneetrainings und übergibt das Race-Team an Daniel Wunderlin. Cyril leitet aber

das SSM Regio Team Nord und hat somit immer noch grossen Einfluss auf das Geschehen in der Renngruppe.

Auf der Wasserfallen organisiert der Skiclub die GV für den Club 100, der seit Jahren das Wasserfallen-Derby finanziell unterstützt. Rindsfilet für 88 Personen – auch für das Wirtepaar der Hinteren Wasserfallen keine alltägliche Bestellung.

2012

Die Präsidentin kann in ihrem Jahresbericht auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der absolute Höhepunkt ist einmal mehr das Derby- und Clubrennen-Wochenende.

Im Nachwuchsbereich fasst Daniel Wunderlin nach anfänglichen Schwierigkeiten langsam Fuss und meistert die Saison dank einem riesen Spagat, weil er auch noch die Konditions-Trainings übernehmen muss. Für die anstehende Wintersaison können neue Leiter gewonnen werden, was die Arbeit erleichtern wird.

Sylvia Tschudin stellt fest, dass an Anlässen, an welchen man zusammen «arbeiten» kann, immer viele Mitglieder bereitstehen. An Anlässen, an welchen man einfach teilnehmen und profitieren kann, besteht aber kaum Interesse. Ein spannendes, aber für diesen Verein typisches Phänomen.

Leider erkrankt Sylvia und muss im Herbst vom Amt der Präsidentin zurücktreten. Als Nachfolger stellt sich Remo Suter zur Verfügung, der nach ein paar Jahren Pause wieder in den Vorstand zurückkehrt.

Als grandioser Abschluss ihrer Zeit als Präsidentin organisiert der Skiclub die Juskila-Auslosung in Liestal. Mit dem Rahmenprogramm, einer Skipiste auf der Burgstrasse, setzt der Verein wieder einmal neue Massstäbe in der Organisation von derartigen Events. Passend dazu schneit es an besagtem Oktobertag doch tatsächlich, was den Anlass endgültig perfekt macht.



In der Altjahreswoche führt der Skiclub zum ersten Mal das Familien-skilager auf der Lenzerheide durch, das zu einem tollen Erfolg wird.

2013

Mit dem neuen Präsidenten Remo Suter wird auch ein neues Sponsoringkonzept, an welchem er bereits vor der Wahl mitgearbeitet hat, eingeführt. Als Premium-Sponsor kann die Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet gewonnen werden. Zusätzlich können noch weitere Sponsorenverträge abgeschlossen werden, was dem Verein wichtige Einnahmen sichert.

Nachdem das MTB-Rennen aus diversen Gründen seit einigen Jahren nicht mehr regelmässig ausgetragen wurde, will der neue Präsident Klarheit schaffen. Nach einer Aussprache mit dem OK MTB will der Vorstand an der GV den Antrag stellen, dass der Verein nicht mehr als Ausrichter des MTB zur Verfügung steht. Zur Abstimmung kommt es jedoch nicht, da sich das MTB OK nach dem Rücktritt von Ueli Niederhauser zwischenzeitlich selber aufgelöst hat. Ein traditionsreicher Anlass verschwindet somit endgültig aus dem Kalender des Skiclubs.

Es werden neue Aktivitäten, wie beispielsweise die Wintersportartikelbörse, ins Leben gerufen. Die Börse wird als Teil einer eigentlichen Skiclub-Saisoneroöffnung in Reigoldswil durchgeführt. Begleitet von Ski-Wachsaktionen der Renngruppe und Spielen für die Jugend.

An der Generalversammlung werden Christoph Abt und Marco Frey für ihre langjährigen Verdienste im Skiclub zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2014

Es wird weiter an der Professionalisierung der Strukturen gearbeitet. Im administrativen Bereich wird die überalterte Adressverwaltung



durch ein neues Online-Tool abgelöst. Eine neue Buchhaltungssoftware für die Finanzverwaltung wird angeschafft. Offizielle Dokumente des Vereins erscheinen neu in einheitlichem Stil.

Aber auch im Jugendbereich verändert sich einiges. Neu wird die Jugendabteilung «Nachwuchs» genannt und durch Lena Steiner geführt. Die drei Bereiche Racers, Allround (neu) und Ski-Kids werden unter einem Dach vereint. Mit einem klaren Plan wie die Skiclub-Karriere unserer Jugendlichen verlaufen soll, werden viele Posten neu besetzt.

Im Februar führt man auf der Hinteren Wasserfällen zum ersten Mal einen Sponsorenanlass durch. Zu diesem Anlass sind alle Clubsporen, Ehrenmitglieder und natürlich Vertreter der Firmensponsoren eingeladen. Ein gemütlicher Anlass, an dem viele gute Gespräche stattfinden.

Das Derby-Hüttli wird endlich renoviert. Es sind vor allem Arbeiten an der Umgebung notwendig, die in den vergangenen Jahren ziemlich gelitten hat. An zwei Samstagen kann Walter Suter einige Helfer vor Ort begrüssen und so entsteht ein neuer Sitzplatz mit Stützmauer und neu gestalteter Grillstelle.

2015

«Du bist nicht mehr da, deine Spuren im Schnee sind geschmolzen. Doch deine Spuren in unseren Herzen tragen wir für immer in uns. Deine positive Lebenseinstellung und die schönen Erlebnisse mit dir geben uns Mut und Hoffnung, den Weg ohne dich weiter zu gehen.»

Das Ehrenmitglied Michael Vogt verstirbt nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nur 48 Jahren. Eine unbegreifliche und kaum zu glaubende Nachricht für alle Mitglieder im Verein. Es ist die schwerste und emotionalste Zeit des Vereins in der Amtszeit des Präsidenten Remo Suter, war Michi doch eine der prägendsten Figuren der Vereinsgeschichte. Kaum einer war ein grösseres Vorbild in Bezug auf Leidenschaft, Wille, Einsatz, Perfektion und Zielstrebigkeit.

Doch es gibt natürlich auch die schönen Momente im Vereinsjahr. Das Derby-Wochenende wird mit Rekordbeteiligung an Helfenden organisiert. Das Hotel Rischli ist am Samstagabend bis auf das letzte Bett mit Helfern des Skiclub Reigoldswil ausgebucht.

Abgeschlossen wird das Jahr mit der vierten Austragung des Familien-Skilagers auf der Lenzerheide.

2016

Der Winter ist einer der wärmsten seiner Art seit Messbeginn und dementsprechend schwierig ist es für die Nachwuchsabteilung ihr

Programm durchzuziehen. Trotzdem können viele tolle Anlässe durchgeführt werden. Dies insbesondere dank dem tollen Leiterteam, das immer wieder improvisiert, neu plant und sich die Freude am Skifahren durch nichts nehmen lässt.

Die Aktivitäten im Clubleben gestalten sich Sommer wie Winter immer noch schwierig. Skitage, Powder-Weekend, Derby-Hüttli-Hock und Familientage auf der Wasserfallen: Alles wird leider nur sehr spärlich besucht.

Nachdem erneut ein perfekt organisiertes Wasserfallen-Derby über die Bühne geht, kann der Skiclub im Frühling zum ersten Mal als «Infrastruktur-Partner» an der GV seines Premium Sponsors Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet in Erscheinung treten. Mit Mühe können genügend Helfer aufgetrieben werden, um dann den Sponsor mit einem perfekt ausgeführten Job zu begeistern. Der Sponsoringvertrag wird im Anschluss jedenfalls um weitere drei Jahre verlängert.

Da das bisherige Loipenteam nicht mehr besteht, muss nach zehn Jahren über den Fortbestand der Loipe auf der Waldweide entschieden werden. Es ist ein grosses Anliegen des Präsidenten das Projekt von Michi Vogt, welcher so viel Herzblut in die Loipe steckte, weiterzuführen. Er übernimmt die administrative Führung der Loipe und kann bei der Langlaufgruppe Lausen mit Daniel Schläpfer einen neuen Pistenfahrzeug-Fahrer finden. Zu Ehren des verstorbenen Michi Vogt wird die Waldweid-Loipe in «Michi-Vogt-Loipe» umbenannt.

2017

Wie jedes Jahr steht am zweiten März Wochenende das Wasserfallen-Derby auf dem Programm. In diesem Jahr wird am Freitag zusätzlich der zweite Sponsorevent im Rahmen eines Skirennens durchgeführt. Bei schwierigen Wetterverhältnissen kann ein toller Anlass für die Firmen- und Clubsponsoren durchgeführt werden.

Restaurant Rössli Oberdorf Geniessen Sie Gemütlichkeit



WIR
GRATULIEREN
HERZLICH
ZU

75
JAHREN

SKICLUB REIGOLDSWIL

GENIESSEN SIE GEMÜTLICHKEIT.
Andi Suter, Julia Kazis und das Rössli-Team
heissen Sie herzlich willkommen im Restaurant Rössli.

Hauptstrasse 70,
4436 Oberdorf T +41 (0)61 961 03 01
info@roessli-oberdorf.ch

Langlaufplausch im Stedtli Liestal – 2017.



Im Frühling stehen kurz hintereinander zwei Helferanstöße auf dem Programm. Nachdem erneut die Raiffeisen-GV unterstützt wird, gilt der zweite Einsatz dem Fest zur Dorfplatzeinweihung in Reigoldswil. Ein gelungener Anlass und ein Gemeinschaftsprojekt (fast) aller Reigoldswiler Dorfvereine. Das Fest ist ein grosser Erfolg und es können 10'000 Franken an die Gestaltung des Dorfplatzes beigesteuert werden.

An der Generalversammlung stehen grössere Personalwechsel an. Dank der frühzeitigen Kommunikation der Rücktritte gelingt es, die Posten zu besetzen. Remo Suter übergibt seinen Posten an Fabienne Ballmer. Der scheidende Präsident kann sich mit gutem Gewissen verabschieden. Nicht mit einem Adieu, sondern mit einem «auf Wiedersehen».

Hannes Plattner wird für seine vielen und langjährigen Tätigkeiten im Verein zum Ehrenmitglied ernannt.

Ähnlich wie bei seiner Vorgängerin gibt es auch zum Abschluss der Amtszeit von Remo Suter noch einen Höhepunkt – wiederum in Liestal. Im Rahmen des verkaufsoffenen Sonntages vor Weihnachten, zaubert das OK-Team um Remo Suter und Christoph Abt eine über 100 Meter lange Langlaufloipe ins Stedtli. Die Loipe führt sogar durchs Liestaler Törl hindurch, was bei Anlässen üblicherweise nur an der Fasnacht möglich ist.

2018

Das Jahr 2018 steht im Zeichen der Jubiläumsausgabe des Wasserfallen-Derbys. Bereits zum 50. Mal kann der Skiclub dieses mittlerweile national bekannte Skirennen austragen. Kombiniert mit der Austragung des Parlamentarier-Rennens am Samstag und dem sonntäglichen Clubrennen mit über 90 Teilnehmenden, erlebt der Skiclub wieder einmal ein Wochenende der Superlative.

Im Vorstand werden unter der Leitung der neuen Präsidentin Fabienne Ballmer die Weichen für die Zukunft gestellt. An einem Visi-

onstag werden wichtige Fragen zur Zukunft des Vereins gestellt und beantwortet. Die Ziele für die Zukunft werden definiert und deren Umsetzung in Angriff genommen.

Auch in den sozialen Medien ist der Skiclub nun präsenter, um die jüngere Generation vermehrt bei der Stange zu halten.

Christoph Abt übergibt nach über zehn Jahren das OK-Präsidium des Wasserfallen-Derbys an Tobias Vogt und engagiert sich stattdessen als Vizepräsident im Vorstand.

2019

Der Winter 2018/2019 bringt wieder einmal gute Schneeverhältnisse in die Region. Die Langlaufloipe auf der Waldweide kann rekordverdächtige zwei Monate lang in Betrieb genommen werden.

Der Skiclub zeigt sich aber auch sonst regional sehr präsent. Innert nur vier Tagen wird das 1. Oberbaselbieter Schülerskirennen in Langenbruck organisiert. Ein Anlass, der grosses Teilnehmer- und Medieninteresse weckt. Beste Werbung für den Skisport und den Skiclub, der wieder einmal beweist, welche organisatorische Fähigkeiten seine Mitglieder haben.

Neben den traditionellen Anlässen des Vereins bildet sich auch bereits das OK für das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen, welches im Jahre 2020 ansteht. An der Generalversammlung wird das neue Logo des Vereins präsentiert. Ein weiterer Schritt der Veränderung und Modernisierung des Vereins.

Markus Vogt wird an der Generalversammlung für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt.

2020

Der Skiclub feiert seinen 75. Geburtstag!

75 Jahre Skiclub Reigoldswil



Ein Dokumentarfilm über die Geschichte des Vereins

23.01.2020 | 18:30 Uhr | Kino Oris, Liestal

Einlass ab 18:00 Uhr - Nur mit gültigem Ticket

Idee & Produktion: Remo Suter

Mitwirkende: Kurt Roth - Werner Dietrich - Hansjörg Jenni - Christoph Dietrich - Walter Suter - Andi Suter -
Christoph Abt - Sylvia Tschudin - Cyril Degen - Remo Suter - Fabienne Ballmer, uvm.

Freundlich unterstützt durch

Cyrrill Gerber (milan-film.ch)

Swisslos Fonds Baselland

Markus Probst (promas.ch)

MILAN
FILM

BASEL
LANDSCHAFT
SWISSLOS

PROMAS.ch



Sponsoren Premium Gold Silber Bronze Partner

RAIFFEISEN helvetia
Raiffeisenbank Liestal

hess

idevo



Reigoldswil

GarageRuedi Strub
Bucktän

VISAM
sport

Und zum Schluss – Es ist mir eine Ehre!

Welche Freude – diese 20 Seiten Skiclub – Chronik zu lesen, es hat mich sehr berührt und macht mich dankbar. Ich bin stolz ein Teil einer solchen Geschichte sein zu dürfen. Man hat gekämpft, man hat gefeiert, man hat gesiegt und hat aber auch Niederlagen eingesteckt und schwere Zeiten überstanden. Wenn ich es kurz sagen müsste – man arbeitete, war bescheiden, ging Schritt für Schritt, ist für die Sache eingestanden und hat nie aufgegeben.

Und dies gibt uns Mut. Mut nach diesem nicht einfachen Jahr. Ein Jahr, bei dem alles anders gekommen ist, als wir uns gewünscht haben. Gerne hätten wir richtig gefeiert. So schön hat unser Jubiläumsjahr im Kino Oris Liestal am 23. Januar 2020 mit dem Dokumentarfilm begonnen. Bis heute hatten wir nicht die Gelegenheit, den Film der breiten Bevölkerung zu zeigen. Unser geplantes Skifest mit Parallelsalom mussten wir ebenso verschieben. Doch wenn man die Chronik gelesen hat, so weiss man, es geht immer weiter, solange der Wille und die Freude für den Skisport nicht verloren geht. Und ich bin mir sicher, dies wird noch lange bestehen bleiben. Denn was gibt es Besseres im Leben als zu wissen, dass auch die nächste Generation Freude daran haben wird, auf dem Sörenberg mit lachenden

Gesichtern im Skiclub-Reigoldswil-Dress den Hang hinunter zu brausen? Dann weiss man für was man «säht».

Ich möchte allen Mitgliedern danke sagen für alle kleinen und grossen Einsätze, welche für unseren Verein geleistet wurden. Besonderen Dank richte ich an unsere beiden Ehrenpräsidenten Otto Rudin und Christoph Dietrich.

Unserem Nachwuchs möchte ich ans Herz legen, zu dem Sorg zu geben, was wir erreicht haben, was Generationen vor uns erschufen – nicht aufzugeben, sondern wenn nötig neue Wege suchen und nie zu vergessen; zum Siegen gehört auch das Verlieren und zum Arbeiten auch der Spass.

Bliebet gesund und Skiheil!

Eure Präsidentin

Fabienne Ballmer im Namen des Vorstandes

Ehre